

MDK-Audioservice

**29. September 2008**

Beitrag:

**Senioren messen sich beim virtuellen Bowling**

Autorin und Sprecherin: Friederike Geisler

Länge: 2 Min. 55 Sek.

Anmoderation:

Die mediale Welt erobert immer mehr auch die ältere Zielgruppe. So sind der Computer und das Internet schon lange nicht mehr nur jüngeren Nutzern vorbehalten. Auch Seniorenheime nutzen die neue Technik, um ihre Bewohner geistig und körperlich zu fordern. Zwei Münchener Studenten kam deshalb die Idee, ein Computerspiel-Turnier in Senioren-Einrichtungen zu veranstalten – sowohl bei den Bewohnern als auch bei den Betreuern stießen sie damit auf große Begeisterung.

---

Text:

Gerda Meyer hat die Kegel im Visier. Mit der weißen Fernbedienung in der Hand holt sie weit nach hinten aus. Jetzt ganz ruhig bleiben und schön geradeaus denken! Sie führt den Arm mit dem Gerät in einem schnellen präzisen Schwung nach vorn. Auf der Leinwand vor ihr fallen alle Kegel um: Strike! Die Menge tobt!

Die rüstige Rentnerin probiert heute mit ihren Freundinnen aus dem Wohnheim mal was Neues aus. Anstatt im Kegelheim die Kugel zu rollen, kegelt – oder besser „bowlt“ – sie heute mal digital. Die Bewohnerinnen des Elisa-Seniorenstifts in Köln nehmen an der ersten nationalen Wii-Sports-Senioren-Meisterschaft teil. Im Mittelpunkt steht dabei die Spiele-Konsole „Nintendo Wii“. Anders als bei den meisten Computerspielen, wird der Spieler dabei aktiv, indem er die Fernbedienung mit Bewegungsmelder benutzt.

Die Idee zu dem Projekt hatten die beiden Münchener Studenten Josef Kiener und Markus Deindl, die das Turnier im Rahmen einer Studienarbeit veranstalten. Über 50 Häuser in ganz Deutschland haben sich dafür angemeldet, sagt Josef Kiener:

O Kiener

*„Anfangs ist es immer so, dass die meisten Senioren skeptisch sind, weil sie meinen, es hat was mit Computern zu tun. Spielkonsole, das spielen meine Enkelkinder, das kann ich sowieso nicht. Aber wenn die erste Phase, die Übungsphase, dann durchgespielt wurde, dann sind die Senioren eigentlich durch die Bank, dann sind sie immer der Meinung, es ist ein super Spiel, und merken, dass sie doch mehr können als sie sich selbst zutrauen.“*

Text

Auch die Mitarbeiter und Bewohner des Elisa-Seniorenstifts waren schnell angetan von der Idee und meldeten sich mit acht Teilnehmerinnen zu dem Turnier an. Als geübte Keglerinnen macht Ihnen das virtuelle Spiel mit der Fernbedienung als Kugel keine Probleme.

O Umfrage

*„Mir gefällt das gut – besser als Kegeln. Kegeln ist schwerer, man muss die Kugel halten. Und es ist ja einfacher, den Schwung hat man ja noch, und dann versuchen wir genauso zu arbeiten wie beim Kegeln.“*

*„Ich bin an und für sich ein technisches Ungeheuer, aber ich bin tatsächlich damit zurechtgekommen. Meine Söhne würden staunen!“*

*„Es ist kurzweilig, nicht langweilig. Man muss seine Hirnzellen mal ein bisschen anstrengen.“*

*„Man kann dabei üben, damit man es danach auf der Kegelbahn kann.“*

Text

Ihre Kegelerfahrung war es letztendlich wohl auch, die den Rentnerinnen an diesem Tag den Sieg des Kölner Turniers verschaffte. Als Preis erhielten sie neben einem Pokal und Urkunden eine Spielekonsole für ihren Aufenthaltsraum. Und bei so viel

Elan und Ehrgeiz können es die Kölner Seniorinnen locker mit der Jugend aufnehmen.